

BLACK FOREST - BLUE DANUBE (musikvideo, 1989/90)

music and soundtrack: by zorah m.bauer, with excerpts from "volkslieder"

concept and production: zorah m.bauer and viola kiefner

u-matic high band SP, 18 min.

funded by hamburger filmbüro and bundesministerium wien

"B L A C K F O R E S T - B L U E D A N U B E "

the videotape "black forst - blue danube" (18 min)
presents a collection of humoresque, as well as biting notes
to the subject of "heimat and folklore" arranged in 24 chapters,
performed and presented by z o r a h m a r i b a u e r
and v i o l a k i e f n e r .

the viennese and the swabian, trivial germanism - metaphors and
interminable yodeling play - in the studio-atmosphere, with
blue box and soundsampling - between art, kitsch and cliché,
biedermeier and musicclip - with contemporary themes:
nationalism versus integration, pattern versus perspective,
and the ABC of traditional folk-songs and history versus
the oblivion.

BLACK FOREST - BLUE DANUBE (musikvideo)

das 18 minütige videotape "black forest - blue danube" präsentiert eine auflistung mal humoriger, mal bissiger notizen zum thema "heimat und folklore", verpackt in 24 kapiteln, performt und vorgestellt von z o r a h m a r i b a u e r und v i o l a k i e f n e r .

das wienerische und das schwäbische, dümpelndes deutschum und unerlässliches jodeln spielen - unter studiolicht, mit bluebox und soundsampling - zwischen kunst, kitsch und klischee, biedermeier und musikclip mit themen der jetztzeit:

nationalismus contra integration, pattern contra perspektive,
und das ABC von liedgut und geschichte gegen das vergessen.

"B L A C K F O R E S T - B L U E D A N U B E "

the videotape "black forst - blue danube" (18 min)
presents a collection of humoresque, as well as biting notes
to the subject of "heimat and folklore" arranged in 24 chapters,
performed and presented by z o r a h m a r i b a u e r
and v i o l a k i e f n e r .

the viennese and the swabian, trivial germanism - metaphors and
interminable yodeling play - in the studio-atmosphere, with
blue box and soundsampling - between art, kitsch and cliché,
biedermeier and musicclip - with contemporary themes:
nationalism versus integration, pattern versus perspective,
and the ABC of traditional folk-songs and history versus
the oblivion.

Joch Van' Seier

die hier vorgestellten partituren sind auszüge aus meiner gegenwärtigen kompositionsarbeit an österreichischen volksliedern für gemischte stimmen und sampler.

die idee, die althergebrachte volksliedtradition mit dem heutigen zeitgeist zu konfrontieren, indem man sie mit den aktuellsten kompositorischen möglichkeiten quasi neubearbeitet, war für mich reizvoll. ich habe für die hier vorliegenden kompositionsauszüge 2 exemplarische stücke ausgewählt.

in meiner bearbeitung des altbekannten kanons "hätt i di" sind für den vortrag des stücks zwar ausschließlich live stimmen vorgesehen, der komposition aber liegt eine "digitale denkweise" zugrunde: da gängige sampler eine beschränkte speicherkapazität um die 20 sekunden bei akzeptabler klangqualität haben, muß man sich als kompositorisches ausgangsmaterial mit einer ziemlich geringen anzahl kurzer sequenzen begnügen.

die hier vorliegende komposition arbeitet mit diesen vorgaben. sie läßt sich auf wenige sequenzen zurückführen, die sich durch wiederholung und möglichkeiten der abwandlung wiederum zu neuen, mitunter auch sehr komplexen klanglichen und rhythmischen ausdrucksformen zusammenfinden. ein pendant dieser minimalistischen idee, hier jedoch ganz gewiß aus anderer intention heraus entstanden, findet sich im traditionell überlieferten kanonteil wieder. für "hätt i di" wäre es also genausogut denkbar, daß nur ein vortragender auf der bühne steht, der die übrigen stimmen live per sampler einspielt.

bei der vertonung der literarischen textvorlage von ernst jandl, der auf seine art auch schon zu einem österreichischen volksdichter geworden ist, ist der sampler als "instrument" auf der bühne vorgegeben, das mittels rhythmisierter tierstimmen die zeitliche grundstruktur für die seriellen wortspielereien des 2. kompositionsteils vorzeichnet.

hier scheint mir die umsetzung mit den ausdrucksmöglichkeiten des samplers besonders adäquat, da auch jandls sprachschöpfung schon eine minimalistische und serielle kompositionsweise vorgibt.

beide kompositionen sind sprechstücke, die sich mehr dem spiel mit sprechrhythmus, sprachmelodie, lautklang etc. widmen als einer konventionellen tonalen umsetzung.

da diese ausdrucksformen mit üblicher notation kaum erfasst werden können, habe ich eine adäquate schreibweise dafür geschaffen.

Joseph Peter Bauer